



Der jüdische Kreisgesandte Lemle Löw bittet um Einlaß 1721.

Aus dem Torzettel des Frauentorschreibers vom 4. Februar 1721 geht hervor, dass dem Lemle Löw, der als Gesandter bei dem in Ulm tagenden Konvent des Schwäbischen Reichskreises, nach Vorlage eines entsprechenden Passes und dem Nachweis, dass er um das erforderliche Geleit angesucht hatte, der Eintritt in die Stadt gewährt wurde. Löw wohnte während seines Aufenthaltes in Ulm im Gasthof „Weißer Ochse“ (Weinhof 19). Einreisenden Juden, die im Auftrag des Schwäbischen Kreises tätig waren, wurde gestattet, sich mehrere Wochen in der Stadt aufzuhalten.

StadtA Ulm, A 3909, Nr. 231.